



Auf der großen Streetart-Fassade der Experimentierwelten steht „the future depends on what you do today“ - heute das Morgen gestalten, das ist Campus Schule-Wirtschaft wichtig.

Fotos: Siegmeyer

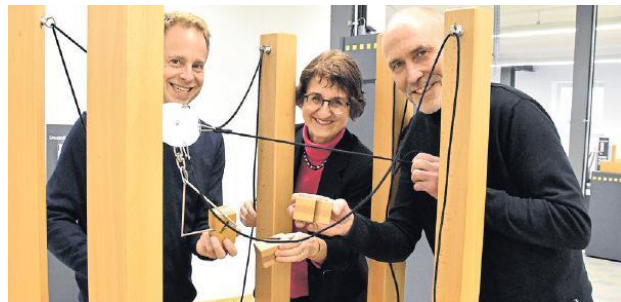
# Handwerk spielerisch entdecken

Experimentierwelten von „Campus Schule-Wirtschaft“ in Rottweil – außerschulisches Bildungsangebot gegen Fachkräftemangel

Der Gewerbepark im Neckartal in Rottweil hat nicht nur eine ganz besondere Atmosphäre zu bieten, sondern auch eine Menge innovativer Handwerksbetriebe.

Seit gut einem Jahr sind hier auch die Experimentierwelten von Campus Schule-Wirtschaft angesiedelt. „Eine hervorragende Kombination“, sagt Günther Seitz, Geschäftsführer der benachbarten Holzmanufaktur Rottweil, die die gemeinnützige Genossenschaft Campus Schule-Wirtschaft als Kooperationspartner unterstützt. Kindern und Jugendlichen naturwissenschaftliche und technische Phänomene näherzubringen, ist das Ziel der Experimentierwelten, die Campus Schule-Wirtschaft initiiert und realisiert hat. Mit außerschulisches Bildungsangeboten Fachkräfte für die Region zu gewinnen und dadurch die Zukunft der Region mitzugestalten, hat sich die gemeinnützige Genossenschaft auf die Fahnen geschrieben.

Campus Schule-Wirtschaft ist weit mehr als nur die Experimentierwelten. Als Bindeglied zwischen Schule und Wirtschaft ist die Netzwerkarbeit ein wichtiges Element, um Schulen, Betriebe und Bildungseinrichtungen enger zu verzahnen



Oliver Stumpp, Christine Schellhorn und Günther Seitz (von links) von Campus Schule-Wirtschaft erläutern die Vorzüge des Angebots auch für Handwerksbetriebe.

und miteinander Ideen zu entwickeln. Das Netzwerk Campus Schule-Wirtschaft blickt mittlerweile auf mehr als zehn Jahre zurück und hat sich als feste Institution im Landkreis Rottweil etabliert. Mehr als 100 Mitglieder aus unterschiedlichen Bereichen der Industrie, des Handwerks und der Dienstleistung sowie Bildungseinrichtungen von der Förderstufe bis zur Hochschule sowie Institutionen aus dem Bereich der Bildung und Wirtschaft zählen dazu. Auch zahlreiche Handwerksbetriebe sind Mitglied im Netzwerk. Aber wie kann Handwerk von der Einrichtung

profitieren? „Ausbildung ist einer unserer Schwerpunkte. Die jungen Menschen über ihr eigenes Tun neugierig auf Naturwissenschaften und Technik zu machen, ist ein sehr guter Weg“, so Seitz. Hier könne man sogar noch einen Schritt weitergehen, wenn man die Experimentierwelten als Vermittlungsmöglichkeit für Praktika sehe, sagt er. Sich nach dem Besuch der Ausstellung nebenan noch einen Handwerksbetrieb aus der Nähe anzuschauen, biete vielerlei Möglichkeiten für beide Seiten. „Deswegen haben wir der Kooperation mit großer Begeisterung zugestimmt“,



Naturwissenschaftliche Phänomene zu erkunden, macht eine Menge Spaß. Ausprobieren lohnt sich.

geschäftsführender Vorstand der Genossenschaft. „Man muss die Jungen neugierig machen und aufzeigen, welche Möglichkeiten das Handwerk bietet und dass es durchaus goldenen Boden hat“, fügt Seitz an.

Die Experimentierwelten sind noch nicht alles: Im Obergeschoss werden künftig Arbeitswelten erlebbar gemacht - real und virtuell. Dort können dann verschiedene Bereiche des Handwerks ausprobiert werden. Zudem soll die Region mit ihren Betrieben virtuell abgebildet werden, um das wirtschaftliche Potenzial der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg aufzuzeigen.

Campus Schule-Wirtschaft hat kürzlich den Zuschlag für eine Förderung in Höhe von 300.300 Euro erhalten. Nun muss das Netzwerk Eigenmittel in Höhe von 200.200 Euro aufbringen.

Die Experimentierwelten sind an Wochenenden und Feiertagen von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

Infos zu den Experimentierwelten gibt es unter [www.campus-schule-wirtschaft.de](http://www.campus-schule-wirtschaft.de) oder [www.campus-schule-wirtschaft.de/experimentierwelten](http://www.campus-schule-wirtschaft.de/experimentierwelten)

Infos zu Campus Schule-Wirtschaft bei Christine Schellhorn, Tel. 0741/4407789, [schellhorn@visioconnect.eu](mailto:schellhorn@visioconnect.eu)

## Den Traumberuf gefunden

Die angehende Hörakustikerin Anna Frehe ist Ausbildungsbotschafterin und Mitglied im Jugendbeirat des ZDH

Es ist mein absoluter Traumberuf“, schwärmt Anna Frehe, die ihre Ausbildung als Hörakustikerin im Hörhaus in Tuttlingen absolviert. Dass sie für ihren Beruf brennt und ihn mit ganzer Leidenschaft ausübt, das wird schnell klar, als die 18-Jährige von ihrem Alltag berichtet. Denn über ihre Arbeit hinaus engagiert sich Frehe als Ausbildungsbotschafterin der Handwerkskammer Konstanz.

Im September vergangenen Jahres hat Frehe ihre Ausbildung begonnen. Mit ihrer Oma sei sie als Kind öfter beim Hörakustiker gewesen, erzählt sie. Ihre Oma hätte immer gesagt, dass Anna ja vielleicht eines Tages als Hörakustikerin arbeiten könne. Doch ob es nun an der Oma lag oder daran, dass Anna die Gelegenheit hatte, gleich zwei Mal ein Schulpraktikum im Hörhaus zu absolvieren, das kann sie nicht sagen - vermutlich war es beides. „Man entscheidet sich ja eher immer für die Dinge, die man kennt“, sagt sie. Eines ist allerdings klar: „Ohne die Praktika hätte ich mich ganz sicher für eine andere Richtung



Anna Frehe will junge Leute für das Handwerk begeistern. Ideen hat sie viele. Foto: Hörhaus Tuttlingen

entschieden“, sagt sie. Es sei genau die richtige Entscheidung gewesen. Ihr gefällt, dass sie bei ihrer Arbeit mit vielen Menschen aller Altersgruppen zu tun hat und dass sie die Lebensqualität dieser Menschen durch ihre Beratung und die Ausstattung mit dem richtigen Hörsystem wesentlich verbessern kann.

Nach einem weiteren, siebenmonatigen Teilzeitjob in einem Hörakustikbetrieb in Villingen und ihrem Schulabschluss ist sie mittlerweile im Hörhaus im zweiten Lehrjahr angekommen. Gabriele Wolfen, bei der

Handwerkskammer Konstanz für Nachwuchswerbung und die „Initiative Ausbildungsbotschafter“ verantwortlich, hatte Frehe auf die Idee gebracht, Ausbildungsbotschafterin zu werden. „Ich finde das Projekt toll und möchte mich unbedingt einbringen“, sagt sie. Bereits jüngere Klassen an die Berufswelt heranzuführen, hält sie für sinnvoll, da kleinere Kinder noch viel offener für Neues seien.

Frehe ist jedoch nicht nur Ausbildungsbotschafterin, sondern auch Mitglied im Jugendbeirat des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) in Berlin. „Ich war bei einem Treffen in Berlin und bin total begeistert“, sagt sie. Hier habe sie andere Ausbildungsbotschafter kennengelernt. Gemeinsam hätten sie sich Pläne für eine bundesweite Imagekampagne angeschaut und überlegt, wie man junge Leute begeistern könne. „Es muss Kampagnen geben, mit denen man die jungen Leute dazu bringt, dass sie Praktika machen, denn nur durch eigenes Ausprobieren können sie Berufe kennen lernen“, ist Frehe überzeugt.

## Beratung auf Augenhöhe

Bernd Gabele ist neuer Ausbildungsberater bei der Handwerkskammer

Bernd Gabele hat im Handwerk eine steile Karriere durchlaufen: Nach der Gesellenprüfung zum Landmaschinenmechaniker 1992 folgten der Kfz-Meistertitel, der staatlich geprüfte Kfz-Techniker und schließlich der technische Betriebswirteabschluss. Künftig wird er als neuer Ausbildungsberater bei der Handwerkskammer Betriebe und Auszubildende im Raum Tuttlingen und Rottweil beraten. „Ich habe schon immer Auszubildende im Betrieb betreut, von der Einstellung bis zum Gesellenbrief“, erzählt der Rielasinger, der zuletzt die technische Leitung einer Autohausgruppe innehatte. Geholfen hat ihm dabei auch seine Weiterbildung zum Trainer und Coach. Die Erfahrungen, die er im Unternehmen gemacht hat, werden ihm nun dabei helfen, mögliche Konflikte zwischen Auszubildenden und Ausbildern auf Augenhöhe zu lösen. „Die Probleme sind ja überall gleich. Jugendliche haben oft unrealistische Vorstellungen von der Berufswelt. Und Chefs



Bernd Gabele  
Ausbildungsberater  
Foto: HWK

haben oft wenig Zeit für ihre Azubis, weil sie mitschaffen müssen. Ich weiß, wie Handwerk läuft, und fühle mich da überhaupt nicht fremd“, so Gabele. Ob Ausbilder allgemeine Informationen benötigen, eine arbeitsrechtliche Frage haben oder einen Vermittler in Konflikten benötigen: Künftig wird Ausbildungsberater Bernd Gabele neben Roman Murr und Susanne Hillan dafür sorgen, dass Azubis und Betriebe bei der Handwerkskammer stets gut beraten sind.

Alle Ausbildungsberater mit Kontaktdaten stehen auf [www.hwk-konstanz.de/ausbilden](http://www.hwk-konstanz.de/ausbilden)

## Bewerbungen bis 31. März

Mittelstandspreis

Der Mittelstandspreis für soziale Verantwortung in Baden-Württemberg (Lea-Mittelstandspreis) zeichnet in diesem Jahr zum 16. Mal kleine und mittlere Unternehmen für ihr freiwilliges gesellschaftliches Engagement aus. Bis zum 31. März können sich Betriebe bewerben. Lea steht für Leistung, Engagement und Anerkennung. Ausgelobt wird der Preis von Caritas, Diakonie und dem Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg. Teilnehmen können Unternehmen mit Hauptsitz in Baden-Württemberg und maximal 500 Mitarbeitenden, die sich gemeinsam mit Vereinen, Schulen oder Wohlfahrtsverbänden gesellschaftlich engagieren.

Weitere Informationen und Bewerbung unter [www.lea-mittelstandspreis.de](http://www.lea-mittelstandspreis.de)

## WEITERBILDUNG

### Das perfekte Praktikum

Wenn es um die Entscheidung für eine Ausbildung geht, sind Praktika unerlässlich. Betriebe sollten während der kurzen Praktikumsdauer deshalb nichts dem Zufall überlassen. In einem Online-Workshop am Mittwoch, 9. Februar, von 17 bis 19 Uhr erklären Expertinnen der Handwerkskammer Konstanz, was Ausbildungsbetriebe bei der Vor- und Nachbereitung beachten müssen und mit welchen neuen Ideen sie auch in Krisenzeiten überzeugen können.

Weitere Informationen und Anmeldung: [www.hwk-konstanz.de/veranstaltungen](http://www.hwk-konstanz.de/veranstaltungen)

## Anmeldungen und Termine

### Gesellenprüfung

Die Gesellen- bzw. Abschlussprüfungen Sommer 2022 der Handwerkskammer Konstanz beginnen mit dem schriftlichen Teil der Prüfung (Kenntnisprüfung). Dieser wird mit der Schulabschlussprüfung durchgeführt: für den kaufmännischen Bereich vom 3. bis 6. Mai 2022, für den gewerblichen Bereich vom 9. bis 11. Mai 2022; die schriftliche Prüfung für die Fachwerkerberufe findet vom 21. bis 23. Juni 2022 statt. Die praktischen Prüfungen (Fertigkeitsprüfungen) finden bis 30. September statt. Zur Prüfung zugelassen sind alle Auszubildenden aus den Handwerksbetrieben, deren Ausbildung nach dem Berufsausbildungsvertrag zwischen dem 1. April und dem 30. September 2022 endet. Die Prüfungsbewerber müssen die vorgeschriebene Zwischenprüfung bzw. Teil I der Gesellenprüfung abgelegt und die vorgeschriebenen Ausbildungsnachweise geführt haben. Die Anmeldeformulare werden den Ausbildungsbetrieben zugesandt. Diese können ausgefüllt bei der Handwerkskammer bzw. bei den Geschäftsstellen der Innungen abgegeben werden. Die Anmeldungen müssen fristgerecht eingereicht und die erforderlichen Unterlagen beigelegt werden. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Handwerkskammer Konstanz, Frau Mayer, Tel. 07531/205-351 oder an die Kreishandwerkerschaften Rottweil, Schwarzwald-Baar, Tuttlingen, Westlicher Bodensee und Waldshut.